

# Auswanderer Lambert Kloser

Das Thema Migration zieht sich in den vergangenen Jahrhunderten wie ein roter Faden durch die Harder Geschichte. Dabei spielen Einwanderungen ebenso eine Rolle wie Auswanderungen. Ein Sehnsuchtsziel für einige Harder war Brasilien. So auch für Lambert Kloser, der 1927 ein One-Way-Ticket in das südamerikanische Land löste.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wanderten massenweise Europäer nach Brasilien aus. Dieser Boom hielt bis ca. 1930 an. Die größte Einwanderergruppe bildeten dabei mit 1,5 Millionen Menschen die Italiener, gefolgt von den Spaniern mit 680.000, den Japanern mit 190.000 und den Deutschen/Österreichern mit 190.000 Einwanderern.

Einer dieser Brasilienauswanderer war Lambert Kloser, der sich Anfang der 1980er Jahre mit einem Brief in seiner Heimatgemeinde zurückmeldete. Aufgrund dieses Schreibens entwickelte sich zwischen dem in Pomerode/Santa Catarina lebenden Kloser und dem Heimatforscher Stadelmann ein reger Briefwechsel. Im Laufe dieses Briefwechsels schickte Kloser seine Lebensgeschichte auf Band nach Hard.

Lambert Kloser wurde am 26. Jänner 1898 als lediges Kind der Theresia Kloser in Hard im Haus Nr. 234 (heute Hofsteigstraße 122) geboren. Schon als kleiner Junge, im April 1903, verlor er seine Mutter und auch der anonyme Vater verunglückte tödlich. So wuchs das elternlose Kind bei Sofie Lingg auf.

## Schwabenkind

1904 wurde er in Hard eingeschult. Seine Ziehmutter schien phasenweise in schwierigen, finanziellen Verhältnissen zu leben. 1909 wurde ihr „notorische Armut“ attestiert und Lambert von Mai bis November desselben Jahres als Schwabenkind zum Arbeiten ins benachbarte Ausland geschickt. Nach der Volksschule begann er 1912 eine Schreinerlehre. Nach der Lehre arbeitete er bis 1915 als Schreiner in Lindau-Reutin und Friedrichshafen.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges brachte auch für Lambert tiefgreifende Veränderungen mit sich. Er wurde 1917 zum Kriegsdienst eingezogen. Bald erkrankte er aber schwer und geriet im Laufe des Krieges in italienische Kriegsgefangenschaft. Am 1. April 1919



Lambert und Adele Kloser vor ihrem Haus in Pomerode/Santa Catarina

landete er krank und „halbverhungert“ am Bregenzer Bahnhof. Da er in Hard nur noch entfernte Verwandte hatte, die selbst notleidend waren, suchte er im Schwabenland Arbeit. In den Jahren 1919 bis 1923 versuchte er als Fotograf seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, arbeitete dann aber wieder in seinem ursprünglichen Beruf als Schreiner. 1927 entschloss er sich zur Auswanderung und bestieg in Hamburg ein Schiff nach Brasilien.

## Familiengründung

An seinen neuen Wohnorten ging er immer mit vollem Elan und Unternehmergeist an die Arbeit. Er kaufte sich eine Hobelbank und Werkzeug und fing z. B. einfach an, Grammophone zu bauen. 1932 heiratete er seine aus Pommern stammende Frau Adele. Sie bekamen drei Jungen und ein Mädchen.

Bald danach änderte er sein Produktionssortiment, da das Radio immer bekannter wurde und den Grammophonen den Rang ablief. Mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Strom versuchte er sich als Elektriker. Lambert hatte nämlich festgestellt, dass es im brasilianischen Staat Santa Catarina, in dem er lebte, an Strom mangelte. Da es genü-

gend Wasserläufe gab, baute er Kleinkraftwerke, für die er Bestandteile von Automotoren verwendete. In der Gegend gebräuchliche Wasserräder lieferten zu wenig Schwung. Deshalb „erfand“ er Turbinen. Das dafür erforderliche Wissen bezog er aus einem Fachbuch. Beruflich immer sehr flexibel und offen für Neues, versuchte er sich zudem über mehrere Jahre als Bananenpflanzer.

Kloser blieb in Brasilien und kehrte nie wieder in seine Heimatgemeinde zurück. Bis zu seinem Tod am 11. November 1985 lebte er mit seiner Frau im selbst gebauten Haus in Pomerode/Santa Catarina

**Nicole Ohneberg,**  
Gemeindearchivarin,  
**Ernst Köhlmeier, Altarchivar**

Öffnungszeiten Gemeindearchiv  
Schulweg 3  
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder  
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg  
T 697-629, gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:  
[www.hard.at/de/gemeindearchiv](http://www.hard.at/de/gemeindearchiv)